

Auf Sommerfrische

Künstler Paul Heitinger zu Besuch in Hard



Das Gasthaus Löwen um 1900.



Als Landschafts- und Postkartenmaler nutzte Heitinger Fotoaufnahmen. Er selbst lehnt am Holzstoß.

Warum schlägt es einen deutschen Künstler um 1896 zum Sommerurlaub nach Hard? Wie meist, so auch in diesem Fall, der Verwandtschaft wegen. Seine Ehefrau war die Schwester der damaligen Löwenwirtin.

1878 kauften Johanna Bentele geb. Thierheimer und ihr Mann Liberat Bentele den Gasthof Löwen. Mit ihren vier Kindern waren sie aus Hörbranz nach Hard gezogen. Frau Bentele musste den Löwen 1897 an Jakob Aicher aus Tirol verkaufen, da ihr Mann 1893 beim Bau des Dampfersteges durch einen tragischen Unfall gestorben war. Lange



Diese Skizze von Heitinger entstand vermutlich nach der abgebildeten Fotovorlage.

hielt der Eigentumswechsel allerdings nicht an, da der Neueigentümer in finanziellen Schwierigkeiten steckte. So gelangte im selben Jahr das Gasthaus wiederum an Johanna Bentele, die inzwischen Paul Beckel geheiratet hatte. Dieser stammte ursprünglich aus Böhmen. In den amtlichen Quellen (Volkszählungsliste von 1900 und dem Erfassungsbogen von 1910) finden sich Abweichungen bezüglich der Angabe des Geburtsortes von Frau Beckel. Die erste Quelle nennt als Geburtsort einen Ort in Böhmen, die Zweite nennt Lochau.

Die Forschungsergebnisse für die neu entstehende Chronik in Bodolz und die noch vorhandenen Quellen

über ihre Schwester Karolina lassen den Schluss zu, dass Lochau ihr Geburtsort war. Sie und ihre Schwester stammten mit großer Wahrscheinlichkeit aus der Familie Thierheimer, die das Gasthaus „Bäume“ in Lochau betrieb.

Johanna Beckels jüngere Schwester, Karolina Thierheimer, war mit dem aus Bodolz bei Lindau stammenden Maler Paul Heitinger verheiratet. Der Landschaftsmaler wurde am 9. Januar 1841 in Taubenberg in der Gemeinde Bodolz, Pfarre Unterreitnau geboren. Sein Vater war Ökonom und erkannte bei seinem Sohn schon früh die Lust und Freude am Zeichnen und Malen. Zuerst erhielt er bei einem



siehe Tüchlebaron 255: Ein Nebengebäude des Gasthauses Löwen. Am Gartentürchen lehnt Johanna Bentele.



Drei oder vier Farbpostkarten von Heitinger mit Harder Motiven kamen um 1900 in den Verkauf.

Professor in Lindau Unterricht in Zeichnen und Malen, bis er 15jährig nach München ging und sich dort für die Aufnahme an der Akademie der Bildenden Künste vorbereitete. Im Alter von 17 Jahren begann er dort sein Studium.

Die Matrikelbücher der Universität bestätigen, dass er am 1. Mai 1858 in die Akademie eintreten war und sich für die Antikenklasse eingeschrieben hatte. Nach seiner Studienzeit wohnte er eine Zeit lang in Lindau, siedelte aber 1887 dann ganz nach München über.

Im November 1879 heiratete er in Lindau Karolina Thierheimer. Als einer der Trauzeugen wurde der damals 36jährige Harder Löwenwirt Liberat Bentele genannt. Er war ein Schwager der Braut. Seit den 1890er Jahren war Paul Heitinger mehrmals in Hard, um Urlaub zu machen und Motive für seine Malerei zu sammeln.

Unterkunft erhielt er bei seiner Schwägerin Johanna, der Harder Löwenwirtin. Als Ersatz für Kost und Logis fertigte er beispielsweise Gemälde für den Löwensaal an. Bei einem dieser Aufenthalte entstanden in Verbindung mit einem Fotografen aus München, den er mitgebracht hatte, zahlreiche von Heitinger arrangierte Aufnahmen mit Szenen aus dem Dorfleben von Hard. Auf einigen Bildern hat sich Heitinger selbst in Szene gesetzt.

Wie häufig er in Hard weilte, ist leider nicht belegt. Die dabei entstandenen Fotografien geben uns allerdings die Möglichkeit, einen Blick durch das Fenster der Geschichte zu werfen und Hard im Jahr 1896 zu erleben.

Paul Heitinger hing mit Leib und Seele am Künstlerberuf. Zuerst malte er Porträts, später verlegte er sich auf Landschaftsmalerei. Trotzdem Heitinger in den höchsten Kreisen eingeführt und eingeladen war, lebte er einfach und bescheiden.



Dorfbachsteg mit Blick vom Gasthaus Traube in Richtung Kirche. Im Zuge des Besuchs von Heitinger 1896 entstanden.

den. In vorgerücktem Alter wurde ihm eine kleine Pension aus einer Stiftung (S. M. König Maximilian I.) verliehen. Er starb am 15.11.1920 im Alter von 79 Jahren in München.

Herzlichen Dank an den Archivar von Bodolz für den Austausch von Informationen zur Heitingerforschung und Ernst Köhlmeier für seine Hilfe!

Gemeindearchivarin
Nicole Ohneberg

Frohe Weihnachten ★
wünscht Salon Elmar ★

SALON ELMAR

KIRCHSTRASSE 4
6971 HARD
☎ 05574/84572

Immer eine gute Idee:
Geschenkgutscheine ★
vom Friseur Elmar ★

Bezahlte Anzeigen